

muote (79. 307. 1922. 1998. 2043. 2065. 3817). ie manchmal bloßes i, z. B. hir (315. 465. 499), zirde (4547), ziren (4516), geziret (2620). Für ou mitunter ein ö, z. B. rom (1609), bomgarte (128), hobet (600), gelofe (657), frote (1543. 1637. 2020. 4593), tofett (1082); doh für touc (2637). Noch häufiger für ou das niederdeutsche ö (Gr. 1, 461), z. B. sochen (92. 477. 579. 580. 697. 1095. 2044), sokest (2572), sozen (3828), kone (3951), boh (4078), rofen (3642), wost (1785. 3633), wof (1791), woſten (4221), goter (1371), brother (1788), wotigen (4185), moter (4228), rom (2341), romet (3333), rowe (617. 694), forte (1592. 1652), tharzo (612), wot (3053), tonde (703), tot (2715), toſt (1123. 1150), hotene (1353), gebozte (3434), floc (2848), floh (2296), flock (2832), getroh Subst. für getruoc (2714), woker (3799), wofte (3771), bloet (601) ist niederländisch (Gr. 1, 481).

Bestimmter als durch die Vocale unterscheidet sich A von P durch die Consonanten. Bei den Linguallauten gebraucht A in der Regel statt der mittelhochd. med. im Auslaut und Inlaut die asp. Also ther, thiu, thaz, thu, thiesen, thienen, ihrang, thurhthrüungen, thusent, gethult, gethingen, bitherbe, uremethe, bethenken, betheket, urithe, helethe, rethe, tothe, brother, ethele, erthe, heithene, withere, ithoh, other, thikke, thraueten u. s. w., nur hier und da Ausnahmen, z. B. sendet, verendet (640. 1062), tharunder (1160. 3525), wenn sie wirklich in der Hs. begründet sind. Statt der mittelhochd. ten. erscheint im Auslaut die med. z. B. cristenheid, trugenheid, arbeid. — Bei den Labiallauten eine Hauptverschiedenheit, das niederdeutsche v und f für das hochdeutsche b und p herrscht so entschieden vor, daß nur Beispiele von solchen Wörtern nothig sind, wo beide Formen vorkommen. Also neben dem gewöhnlichen selue auch einzeln selbe (1342. 1404), selber gen. pl. (78), iherselfen (3693); houset, houuet und